

Gesamtschule Fröndenberg
Schule der Stadt Fröndenberg/Ruhr
für die Sekundarstufe I und II



FACHSCHAFT SPORT

OBLIGATORIK

BEWEGUNGSFELDER IN DER SEKUNDARSTUFE II

(gemäß KLP Sport Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule, NRW¹)

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2013). *Kernlehrplan Sport für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen*. Frechen: Ritterbach Verlag.

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	2
1 AUFGABEN UND ZIELE DES FACHES.....	3
2 SPORT IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE.....	6
2.1 SPORT IN DER EINFÜHRUNGSPHASE	6
2.2 SPORTKURSE IN DER QUALIFIKATIONSPHASE	19
3 LERNERFOLGSÜBERPRÜFUNG UND LEISTUNGSBEWERTUNG	28

1 Aufgaben und Ziele des Faches

Sport ist in der gymnasialen Oberstufe durchgängig Pflichtfach für alle Schülerinnen und Schüler. Sportliche Handlungssituationen eröffnen spezifische Erfahrungen sowie Lern- und Reflexionsmöglichkeiten sowohl innerhalb als auch außerhalb der drei fachlichen Aufgabenfelder dieses Bildungsganges. Damit leistet dieses Fach auch in der gymnasialen Oberstufe einen eigenständigen Beitrag zum Erziehungs- und Bildungsauftrag. Im Kern geht es dabei um die Auseinandersetzung mit der Körperlichkeit des Menschen, die in Bewegung, Spiel und Sport unter verschiedenen Inhaltsfeldern (pädagogischen Perspektiven) thematisiert wird.

Die pädagogische und fachdidaktische Grundlegung für das Fach Sport in der Schule ist in den für alle Schulformen und Schulstufen im Fach Sport gültigen Rahmenvorgaben für den Schulsport differenziert entfaltet. Als pädagogische Leitidee für den Schulsport insgesamt und damit auch für den Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe wird in diesem Zusammenhang der folgende Doppelauftrag formuliert:

Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Dieser Doppelauftrag wird im Schulsport und insbesondere im Sportunterricht immer auf der Grundlage der sechs Inhaltsfelder (pädagogischen Perspektiven) realisiert, die in den Rahmenvorgaben ausführlich erläutert sind:

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Bewegungsgestaltung (b)
- Wagnis und Verantwortung (c)
- Leistung (d)
- Kooperation und Konkurrenz (e)
- Gesundheit (f).

Die Rahmenvorgaben für den Schulsport geben durch diese sechs Inhaltsfelder (pädagogischen Perspektiven) und die Grundsätze pädagogischen Handelns auch für die gymnasiale Oberstufe die Mehrdimensionalität und Reichweite des Schulsports und des Sportunterrichts im Besonderen verbindlich vor. Zudem haben die pädagogischen Perspektiven eine orientierende Funktion für die übergreifenden Inhaltsfelder. Der Kernlehrplan Sport für die gymnasiale Oberstufe entfaltet vor dem Hintergrund dieser pädagogischen Rahmenkonzeption die im Sportunterricht zu entwickelnden Kompetenzen; er konzentriert sich dabei ausschließlich auf fachliche Anforderungen und Lernergebnisse, die beobachtbar und weitgehend überprüfbar sind.

In der Summe dieser Kompetenzen geht der Kernlehrplan von einer umfassenden **Handlungskompetenz** als Zielperspektive aus. Sie ermöglicht Schülerinnen und Schülern, sich in ihren Lebens- und Erfahrungsräumen auf die Wirklichkeit von Bewegung, Spiel und Sport in unterschiedlichen sozialen Konstellationen mit vielfältigen Sinnrichtungen und Motiven reflektiert einzulassen und damit diese sportlichen Lebens- und Erfahrungssituationen für sich selbst und für andere erfolgreich zu gestalten.

Vor diesem Hintergrund erweitern die Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe ihre fachliche Handlungskompetenz und vertiefen diese unter dem spezifischen Anspruch dieser Schulstufe. Sie sollen Bewegung, Spiel und Sport differenziert begründen und reflektiert in eine bewusste Lebensgestaltung integrieren. Diese Handlungskompetenz gründet auf bewegungs- und körperbezogenen Erfahrungen, differenziertem sportlichen Können und auf reflektiertem Wissen, wobei dieses Können und Wissen in der Oberstufe systematisch erweitert und unter allen pädagogischen Perspektiven an ausgewählten Bewegungsfeldern und Sportbereichen exemplarisch vertieft wird. Dabei wird zunehmend Anschluss an wissenschaftspropädeutisches und interdisziplinäres Handlungswissen hergestellt.

Das Fach Sport leistet einen eigenen Beitrag zum wissenschaftspropädeutischen Auftrag der gymnasialen Oberstufe. Fachliche Aufgaben und sich stellende Probleme werden explizit und systematisch auch mithilfe von Angeboten aus der Sportwissenschaft angegangen und reflektiert. Dabei bietet das Fach Sport besondere Chancen, an geeigneten Beispielen zu erproben und zu reflektieren, was Wissenschaft für die Lösung praktischer Fragen und den Aufbau einer umfassenden Handlungskompetenz leisten kann. Konkrete Handlungskompetenz bewährt sich hierbei insbesondere in solchen Situationen, in denen angesichts der Ambivalenz des Sports Verantwortung für sich und andere gefragt ist.

Der Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe greift Angebote verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen auf, namentlich solche aus den Naturwissenschaften, aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften sowie künstlerisch-musische Aspekte. Das Fach verbindet dabei Aspekte aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen miteinander, die in der Thematisierung sportpraktischen Handelns von Bedeutung sind bzw. Anwendung finden.

Zur weiteren Strukturierung der Handlungsfähigkeit, die der Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe erweitern und vertiefen soll, werden in diesem Kernlehrplan – anknüpfend an die Sport-Kernlehrpläne der Sekundarstufe I – die Kompetenzbereiche Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz, Methodenkompetenz und Urteilskompetenz ausgewiesen. Der gegenüber der Sekundarstufe I neue Kompetenzbereich der Sachkompetenz ermöglicht es dem Fach Sport den Anforderungen in der gymnasialen Oberstufe – gerade auch hinsichtlich der theoretischen und wissenschaftspropädeutischen Zielsetzungen – in differenzierter Weise gerecht zu werden.

Im Zusammenwirken aller vier Bereiche vertiefen die Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, im Rahmen einer reflektierten Praxis bzw. in enger Praxis-Theorie-Verknüpfung fachliche Fragestellungen und Sachverhalte differenziert zu bearbeiten, um davon ausgehend auch komplexe sportliche Handlungssituationen entsprechend bewerten und bewältigen zu können. Auf dieser Grundlage können die Schülerinnen und Schüler eine eigene bewegungs- und sportbezogene Identität in sozialer Verantwortung ausbilden.

Über diese fachliche Kompetenzentwicklung hinaus leisten der Sportunterricht und auch der in diesem Kernlehrplan nicht geregelte außerunterrichtliche Schulsport (vgl. Rahmenvorgaben) einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen, deren Entwicklung eine Aufgabe aller Fächer ist und die aufgrund ihrer

überfachlichen Bedeutung außerhalb fachbezogener Kernlehrpläne dargestellt werden. In diesem Zusammenhang trägt der Schulsport wesentlich zu Querschnittsaufgaben von Schule wie Werteerziehung, soziale Verantwortung, Sensibilisierung für unterschiedliche Geschlechterperspektiven und Lebensformen, Abbau von Diskriminierung, kulturelle Mitgestaltung und interkulturelles Verständnis bei.

2 Sport in der gymnasialen Oberstufe

In der gymnasialen Oberstufe erfolgt im Rahmen von Kursprofilen eine Konzentration auf ausgewählte Bewegungsfelder und Sportbereiche sowie eine Akzentsetzung auf inhaltliche Schwerpunkte.

2.1 Sport in der Einführungsphase

In der **Einführungsphase** werden den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Akzentsetzungen sportlichen Handelns in möglichst großer Breite vermittelt und bewusst gemacht. Deshalb sollen hier mindestens drei Bewegungsfelder und Sportbereiche thematisiert werden und exemplarische Einblicke in alle Inhaltsfelder erfolgen. Damit wird eine Basis für das weitere gemeinsame Lernen geschaffen und es werden die Voraussetzungen bezüglich einer fundierten Kurswahl und Profilsentscheidung für die Qualifikationsphase gelegt.

Übersicht über die UVs in der Einführungsphase

Nr.	Anzahl der Stunden	UV
1	16	Die Hürde nehmen – Hürdenlauf im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten.
2	14	Miteinander Kämpfen – Vertiefung und Erweiterung des Technikrepertoires und Taktikrepertoires hinsichtlich der Durchführung eines subjektiv erfolgreichen Kampfes.
3	14	„Hab kein Angst!“ - Eigenständiges Überwinden von Wagnissituationen zur Entwicklung von Bewältigungs-techniken und individuellen Angstreduktionsstrategien (Bsp. Parkour, Akrobatik etc.).
4	16	„Let`s Dance!“ - Entwicklung von Gruppenchoreografien und gegenseitige Bewertung anhand selbstentwickelter Indikatoren unter der Berücksichtigung verschiedener Gestaltungskriterien (Raum, Zeit und Dynamik) zur Erprobung und Förderung von gestalterisch-kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten.
5	14	Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen.
6	16	„Wir stellen uns dem Wettkampf“ – Einen leichtathletischen Vierkampf organisieren und durchführen.
7	30	Freiraum

Bewegungsfeld/Sportbereich:	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
<i>Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (3)</i>	<i>A D</i>	<i>EF</i>	<i>16</i>		

Thema des UV: „Die Hürde nehmen“ – Hürdenlauf im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten (12 Std.)

Kompetenzerwartungen: EF BWK 1; EF MK a1, EF UK a1; EF UK d1; EF SK a1:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z. B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf. (1)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Hilfen (Variation der Normhöhen und Abstände, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (a1)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (a1)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (d1)

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zwei unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (a1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Thema des UV: Miteinander Kämpfen - Vertiefung und Erweiterung des Technikrepertoires und Taktikrepertoires hinsichtlich der Durchführung eines subjektiv erfolgreichen Kampfes (16 Std.)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Thematisierung von unterschiedlichen Lernwegen und individuelle Auswahl • Nutzen von unterschiedlichen Hilfen (Variation von Normhöhe und Abstand, Videoanalyse, Bildreihen, Partnerkorrektur, Visuelle und akustische Signale)	• Individualisierung des Unterrichts • Arbeit mit Beobachtungsbögen, Bildreihen und Videoanalyse	Gegenstände • Technik des Hürdenlaufs • 5-Schritt-Rhythmus / 4-Schritt-Rhythmus / 3-Schritt-Rhythmus • unterschiedliche Lernwege	unterrichtsbegleitend/ punktuell: • Demonstration • sonstige Mitarbeit (Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Engagement, prozessuale Entwicklung) • Kriteriengeleitete Beurteilung des Trainingsfortschritts • Demonstration der Hürdentechnik Kriterien: • Einhalten des 3-Schritt-Rhythmus bei gewählten Hürdenabstand und gewählter Hürdenhöhe

Bewegungsfeld/Sportbereich:	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
<i>Ringens und Kämpfens - Zweikampfsport (9)</i>	<i>CE</i>	<i>EF</i>	<i>14</i>		

Thema des UV: Miteinander Kämpfen - Vertiefung und Erweiterung des Technikrepertoires und Taktikrepertoires hinsichtlich der Durchführung eines subjektiv erfolgreichen Kampfes (12 Std.)

Kompetenzerwartungen: EF BWK 1; EF BWK 2; EF MK e1, EF MK c1; EF UK e1; EF SK (e1)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern, (1)
- mit Risiko und Wagnis (hier auch: Angst, Aggression, Wut) beim Kämpfen situationsangepasst umgehen (sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen). (2)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren) (e1)
- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (c1)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- *die Bedeutung und Auswirkung von Gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (e1)*

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- *Grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (e1)*

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Thema des UV: Miteinander Kämpfen - Vertiefung und Erweiterung des Technikrepertoires und Taktikrepertoires hinsichtlich der Durchführung eines subjektiv erfolgreichen Kampfes (14 Std.)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
- mit - und gegeneinander kämpfen - sich auf die individuellen Voraussetzungen des Gegners einstellen - Erarbeitung und Erprobung von Handlungsstrategien in Bedrohungssituationen - Die Stop-Regel beherrschen	- Partnerkämpfe - Selbst- und Fremdbeobachtung hinsichtlich der Anwendung von Techniken Fachbegriffe - Methodenkompetenz: - Techniken und Strategien anwenden - Kooperation mit dem Partner beim Erlernen von Techniken - Helferrandori/Handicaprandori	Gegenstände - Medizinbälle, Matten, Medizinbälle - Erarbeitung elementarer Verteidigungs- und Angriffstechniken und -taktiken - Rollenspiele/ Fremd- und Selbstbeobachtung Fachbegriffe: Randori (Übungskampf) Hajime (Kämpfen!) Mate (Stop!)	unterrichtsbegleitend/ punktuell: - Anstrengungsbereitschaft/ Empathiefähigkeit - Technisch-koordinative Fähigkeiten im Kämpfen - Beobachtungskompetenz/ kognitive Prozesse bei der Erarbeitung von Techniken und Strategien

Bewegungsfeld/Sportbereich:	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
<i>Bewegen an Geräten - Turnen (5)</i>	<i>C</i>	<i>EF</i>	<i>16</i>		

Thema des UV: „Hab kein Angst!“ - Eigenständiges Überwinden von Wagnissituationen zur Entwicklung von Bewältigungs-techniken und individuellen Angstreduktionsstrategien (Bsp. Parkour, Akrobatik etc.).

Kompetenzerwartungen: EF BWK 1; EF BWK 2; EF BWK 3; EF MK c1, EF UK c1; EF SK c1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren. (1)
- turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren. (2)
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden. (3)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (c1)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck - auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (c1)

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. (c1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 5 Bewegen an Geräten - Turnen

Thema des UV: „Hab kein Angst!“ - Eigenständiges Überwinden von Wagnissituationen zur Entwicklung von Bewältigungs-techniken und individuellen Angstreduktionsstrategien (Bsp. Parkour, Akrobatik etc.) (16 Std.)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • unterschiedliche Angstformen im Kontext der Anforderungssituation • Erarbeitung von neuen Stütz-, Schwung- und Sprungelementen • Verantwortungsvoller Umgang mit Wagnissituationen • Erfahren und überschreiten individueller Leistungsgrenzen • Kombination von Stütz-, Kletter, Schwung- und Sprungelementen • Gemeinsames Auf- und Abbauen von Gerätearrangements im Hinblick auf Sicherheitsvorkehrungen Fachbegriffe • Selbstevaluation, Selbsteinschätzung der eigenen Leistung hinsichtlich der Sicherheit (Können, Schwierigkeiten und Distanzen) Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen • Wagen & Verantworten	Inhalte • Schaffung einer Bewegungsvorstellung und Umsetzung in die Zielbewegung anhand von Bildreihen und Bewegungsaufgaben • Ausfüllen von Beobachtungsbögen (ggf. Partnerkorrektur) • Erproben, Experimentieren, Anwenden, Vertiefen, Erweitern Fachbegriffe • Beobachtungsbögen • Kannbögen • Bewegungsphasen und -merkmale • Bildreihen und Bewegungsphasen	Gegenstände • Landungen • Hilfestellung • Sicherheitsstellung • Angst (Symptome, theoretische Ansätze, Auswirkungen, Bewältigungsstrategien) Fachbegriffe • Angst als einen universellen und zugleich individuellen emotionalen Prozess • Voraussetzungen: Motorische (Kondition, Koordination), Soziale (Hilfsbereitschaft), Psychische (Selbstvertrauen) Kompetenzen • Grundlegende Begrifflichkeiten • „Flow“ - Gefühl	unterrichtsbegleitend: • (Realistische) Selbsteinschätzung • Hilfe- und Sicherheitsstellungen • Verantwortungsbewusstsein Beobachtungskriterien: • Selbsteinschätzung (Welchen Sprung / Welchen Schwierigkeitsgrad traue ich mir zu?) • Beteiligung bei Auf- und Abbau der Hindernisse, Geräte und Matten • Unterstützung und Hilfestellung bei schwächeren SuS • Sachgerechte und verantwortungsbewusste Hilfestellung punktuell: • Beobachtungskriterium: • Kombination diverser Techniken sowie deren Ausführung • Schwierigkeitsgrad

Bewegungsfeld/Sportbereich:	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
<i>Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (6)</i>	<i>B EA</i>	<i>EF</i>	<i>14</i>		

Thema des UV: „Let`s Dancel!“ - Entwicklung von Gruppenchoreografien und gegenseitige Bewertung anhand selbstentwickelter Indikatoren unter der Berücksichtigung verschiedener Gestaltungskriterien (Raum, Zeit und Dynamik) zur Erprobung und Förderung von gestalterisch-kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Kompetenzerwartungen: EF BWK 1; EF BWK 2; EF MK b1, EF UK b1; EF SK b1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren. (1)
- ein (Hand-)Gerät / Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen. (2)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. (b1)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. (b1)

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern. (b1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 5 Bewegen an Geräten - Turnen

Thema des UV: „Let`s Dance!“ - Entwicklung von Gruppenchoreografien und gegenseitige Bewertung anhand selbstentwickelter Indikatoren unter der Berücksichtigung verschiedener Gestaltungskriterien (Raum, Zeit und Dynamik) zur Erprobung und Förderung von gestalterisch-kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten. (14 Std.)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens in der Gruppe • Veränderung durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität • erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) • Rhythmusschulung • Handeln mit dem eigenen Körper in zunehmender Selbstständigkeit und Selbstverantwortung Fachbegriffe • Anwenden und variieren • Präsentieren • Erläutern • Bewerten	• Selbstständiges kriteriengeleitetes Entwickeln und Präsentieren von Kompositionen ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen • Selbstständige und gegenseitige Rückmeldung der Gruppen untereinander Fachbegriffe • Entwickeln und variieren • Präsentieren • Bewerten der Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien	Gegenstände • Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) • Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch) • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen • Körper als Ausdrucksmedium - die Erscheinungsform des ausgewählten Tanzesstils einschließlich historischer Entwicklungen, aktueller Veränderungen und deren Darstellung in den Massenmedien und die kulturspezifische Beutung • tanzspezifische Begriffe und Merkmale	unterrichtsbegleitend: • Kompositionen ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen kriteriengerecht entwickeln • Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben, erläutern und anwenden • Bewerten der Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien Beobachtungskriterien: • Vielfalt, Originalität und Schwierigkeitsgrad/ Komplexität der gefundenen Bewegungselemente • individuelle Bewegungsqualität • Beachtung der ausgewählten Kriterien bei Bewertungen punktuell: • Präsentation der Gestaltungen Beobachtungskriterien: • individuelle Bewegungsqualität (strukturgerecht, unter Beachtung zentraler Ausführungskriterien und des Schwierigkeitsgrades)

Bewegungsfeld/Sportbereich	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (7)	D E	EF	14		

Thema des UV: *Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen.*

Kompetenzerwartungen: EF BWK 1; EF BWK 2; EF MK e1, EF UK e1; EF SK e1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel truppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. (1)
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden. (2)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (e1)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (e1)

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (e1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF bitte eintragen)

Thema des UV (): Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen. (14 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Kenntnisse zur Realisierung des eignen sportlichen Handelns • über Funktionszusammenhänge von Bewegungsabläufen • zum motorischen Lernen • zur Gestaltung von Bewegungsabläufen und sportlichen Handlungssituationen • über Verletzungsvermeidung und Unfallverhütung Fachbegriffe: • Verschiedene technische und individual-/gruppentaktische Fachtermini	1) Methodisch-strategisches Lernen • Methoden der Analyse von Bewegungsabläufen und Spielhandlungen auf der Grundlage exakter Beobachtung und Beschreibung • Die Lösung bewegungsbezogener Aufgabenstellung durch Erproben und Experimentieren 2) Sozial-kommunikatives Lernen • Die vielfach wechselnden Organisationsformen und die relativ flexiblen Grup-penstrukturen im Sportunterricht bieten gute Gelegenheit, das Arbeiten in der Gruppe über die Verbesserung von Arbeits-, Gesprächs- und Kooperationstechni-ken zu fördern • Die zunehmende Mitgestaltung des Unterrichts durch Schülerinnen und Schüler fordert und fördert die Fähigkeit zur Übernahme von Leitungsaufgaben im Lern- und Übungsprozess. Fachbegriffe • Spielen in und mit Regelstrukturen • Spiele analysieren und kontrastieren • induktive und deduktive Verfahren	Gegenstände • Technik (Gewöhnung an Spielgeräte, ggfs. Dribbling, Passen und Annahmetechniken) • Taktik (individual-/gruppentaktische Elemente) Spielformen • → Spielideen aufgreifen und eigene Spielideen entwickeln und anderen vermitteln	unterrichtsbegleitend: • Spielfähigkeit in den Spielformen • Intensität des Übungsprozesses Beobachtungskriterien: • Bewegungsabläufe, allgemeine Leistungsfähigkeit, Motivation, Kooperationsgemeinschaft, Regelkonformität punktuell: • Erkennbarkeit der technischen Merkmale

Bewegungsfeld/Sportbereich	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
<i>Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (3)</i>	E DF	<i>EF</i>	<i>16</i>		

Thema des UV: „Wir stellen uns dem Wettkampf“ - Einen leichtathletischen Vierkampf organisieren und durchführen.

Kompetenzerwartungen: EF BWK 1; EF BWK 2; EF MK c1, EF UK c1; EF SK c1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel truppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. (1)
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden. (2)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Wettkämpfe selbstständig organisieren. (e1)
- sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen. (f1)
- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z. B. Lerntagebuch). (d1)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (d1)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (f1)

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (e1)
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern. (d2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF bitte eintragen)

Thema des UV (): „Wir stellen uns dem Wettkampf“ - Einen leichtathletischen Vierkampf organisieren und durchführen. (16 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Auswahl von vier leichtathletischen Disziplinen einschließlich einer längeren Mittelstrecke für einen Mehrkampf Fachbegriffe: • Kampfgericht • Starter • Zeitnehmer • Startordner • Kampfrichter • Wettkampfordnung • Wettkampfbestimmung	• Teilnehmer und Kampfrichtergruppen im Wechsel • Erleichterte Bedingungen beim Hürdenlauf • Erstellung eines Leistungsrasters	Gegenstände • Wettkampfsituation • Hürdensprint • Sprung • Wurf/ Stoß • Mittelstrecke • Verantwortungsvolle Kampfrichtertätigkeit • Wettkampfbestimmungen, Wettkampfordnung	unterrichtsbegleitend: • Präsentation Beobachtungskriterien: • Sonstige Mitarbeit (Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Engagement, verantwortungsvolles Kampfrichterhandeln) punktuell: • Wettkampfleistung Kriterien: • Erfüllung der zuvor festgelegten abgestuften Leistungsanforderungen

2.2 Sportkurse in der Qualifikationsphase

Die **Grundkurse** in der Qualifikationsphase sind auf eine grundlegende wissenschaftspropädeutische Ausbildung im Fach Sport ausgerichtet, wobei in der Regel unmittelbares sportliches Handeln im Fokus einer reflektierten Praxis steht. In diesem Kontext können wesentliche Arbeits- und Fachmethoden sowie Darstellungsformen des Faches erfahrbar und bewusst gemacht werden. Dabei bietet gerade sportliches Handeln immer wieder gute Möglichkeiten sowohl lebensweltliche Bezüge als auch Bezüge zu anderen Wissenschaftsdisziplinen herzustellen. Die in der Einführungsphase begonnene Behandlung aller Inhaltsfelder soll in der Qualifikationsphase im Grundkurs in zwei Inhaltsfeldern exemplarisch vertieft werden, insbesondere auch im Hinblick auf eine gegebenenfalls mögliche mündliche Abiturprüfung im Fach Sport.

Wahlzettel für die Sportkursprofile

...

GK Sportkursprofile an der Städt. Gesamtschule Fröndenberg

Profil 1

Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiel Basketball

Profil 2

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiel Badminton

Profil 3

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

Profil 4

....

Pro Schuljahr: 40*3 Std. = 120 Std. (Puffer ca. 25 Std.)

Übersicht der Kursprofile und deren Inhalte

Kursprofil 1 – Städt. Gesamtschule Fröndenberg (GK Qualifikationsphase)

BF / SB Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	IF (d) Kooperieren und Konkurrenz
BF / SB Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiel (Basketball)	IF (e) Leisten
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/ b/ c/ f	

Halb-jahr	Bezug zu den KE BWK SK/ MK/ UK		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben (Gegenstände)	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ² wf	
1. Halbjahr (Q1)					
Q 1.1 (1)			Aufwärmen und Cool down im Sport am Beispiel der Spielsportart Basketball. (ca. 6 Std.)		x
Q 1.1 (2)	BF/SB 3 BWK 1	IF (d) SK (2); UK (1); SK (1) IF (e) SK (1); UK (1); IF (a) SK (1); MK (1); UK (1)	Stoßen oder Werfen – Hauptsache es fliegt! – Kugelstoßen und Schlagballwurf regelgerecht durchführen anhand eines Vergleiches der beiden Disziplinen Grundsätze der Koordination und Biomechanik erörtern. (ca. 12-15 Std.)	x	
Q 1.1 (3)	BF/SB 7 BWK 2	IF (e) SK (1); MK (3); MK (2); UK (1) IF (b) UK (1)	Vom Miteinander zum Gegeneinander – Einschätzung der individuellen Spielfähigkeit anhand der Thematisierung der zentralen Spielidee Basketball „Körper erzielen und verhindern“ (ca. 12-15 Std.)		x
2. Halbjahr (Q1)					
Q 1.2	BF/SB 3	IF (c) SK (1);	Höher und immer höher... - Biomechanische Prinzipien beim Optimieren und Üben im		

² w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

(4)	BWK 1		Hochsprung zur Verbesserung der eigenen Leistung in einem (alternativen) Hochsprungwettkampf nutzen und erläutern. (12-15 Std.)	x	x
Q 1.2 (5)	SF/SB 7 BWK 1		Lernwerkstatt Basketball –Üben und festigen der technischen Basisfertigkeiten (Korbwurf und Korbleger) mittels einer Lerntheke orientiert am individuellen Trainingsplan. (ca. 8 Std.)	x	
Q 1.2 (6)	BWK1.1	IF (b) SK (1); MK (1); UK (1)	Ausdauer verbessern – Trainingsmethoden zur Verbesserung der Ausdauer kennen lernen und vergleichen. (ca. 9 Std.)		x
3. Halbjahr (Q2)					
Q 2.1 (7)	SF/SB 3 BWK 1	IF (a) SK (1); SK (2); SK (3); MK (1); UK (1)	Ein methodisches Unterrichtsvorhaben zur Entwicklung einer Bewegungsvorstellung am Beispiel des Hürdensprints. (ca. 12-15 Std.)	x	x
Q 2.1 (8)	BF/SB 7 BWK 1	IF (e) IF (c) SK (1)	Wir sind ein Team – Mannschaftstaktische Verhaltensweisen in Abwehr und Angriff beim Basketball. (ca. 10 Std.)	x	
Q 2.1 (9)	BF/SB 1 BWK 1 BWK 2	IF (d) SK (2); MK (2); UK (3) UK (1); IF (f) SK (1); UK (1)	Von der Sporthalle ins Fitnessstudio – Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Bereich des Fitnesstrainings zur Erreichung eines verantwortungsvollen Umgangs mit dem eigenen Körper und existierenden Fitnessidealen. (ca.15 – 18 Stunden)		x
4. Halbjahr (Q2)					
Q 2.2 (10)	BF/SB 3 BWK 1 BWK 2		Wir führen einen Dreikampf – Gezielte Vorbereitung und Durchführung eines leichtathletischen Dreikampfes (Wurf, Sprung und Lauf).	x	x
Q 2.2 (11)	BF/SB 6 BWK 1 BWK 2	IF (b) SK (1); UK (1) IF (c) SK (1)	BallKoRobics – Basketball mal anders – Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic-Schritte in Kombination mit Arm-Ball-Bewegungen. (12-15 Std.)	x	
Q 2.2 (12)			Freiraum für einen möglichen Exkurs (Abitur)		

Kursprofil 2 – Städt. Gesamtschule Fröndenberg (GK Qualifikationsphase)

BF Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	IF f - Gesundheit
BF Sielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	IF e - Kooperation und Konkurrenz
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/ b/ c/ d	

Halb-jahr	Bezug zu den KE BWK SK/ MK/ UK		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben (Gegenstände)	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ³ w f	
			1.Halbjahr (Q1)		
Q 1.1 (1)			Ausdauer trainieren – Erfolgt zeigt sich langfristig – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung ca. 12 – 15 Stunden	x	
Q 1.2 (2)			Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen - Aufbau und Vertiefung volleyballspezifischer Techniken und Taktiken zur Steigerung der allgemeinen Spielfähigkeit ca. 12 – 15 Stunden	x	x
			2.Halbjahr (Q1)		
Q 1.3 (3)			Kraftausdauer – anhand einer ausgewählten Sportart erfahren und reflektieren ca.12 – 15 Stunden		x
Q 1.4 (4)			Erfolgreich in der Abwehr – Spielgemäße Entwicklung (tactical games approach) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeiten ca. 15 – 18 Stunden	x	x
			1.Halbjahr (Q2)		
Q 2.1			Von der Sporthalle ins Fitnessstudio – Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Bereich des		

³w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

(5)			Fitnesstrainings zur Erreichung eines verantwortungsvollen Umgangs mit dem eigenen Körper und existierenden Fitnessidealen. ca.15 – 18 Stunden		x
Q 2.2 (6)			Hechtbagger und Japanrolle – voller Einsatz in der Abwehr – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern ca. 12 – 15 Stunden	x	x
			2.Halbjahr (Q2)		
Q 2.3 (7)			Ausdauerleistung - anhand einer ausgewählten Sportart erfahren und reflektieren ca. 12 – 15 Stunden	x	x
Q 2.4 (8)			Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslange Sporttreiben zu festigen ca. 12 - 15 Stunden		x

Kursprofil 3 – Städt. Gesamtschule Fröndenberg (GK Qualifikationsphase)

BF Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	IF d - Leistung
BF Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	IF f - Gesundheit
	sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF b/ e/ a

Halb-jahr	Bezug zu den KE BWK SK/ MK/ UK		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben (Gegenstände)	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ⁴ w f	
			1. Halbjahr (Q1)		
Q1 (1)	BWK1.2 BWK1.3	SK 2 MK 1 UK 1	Hältst du durch? - Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer (z.B. laufen, ggfs. schwimmen) anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung/Belastung erläutern.		x
Q1 (2)	BWK 1 BWK 2	SK b1 MK b1 UK b1	Tanz der Bälle - Erarbeitung, Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie spezifischer Ausführungskriterien hinsichtlich der gestalterischen Umsetzung verschiedener Aerobic-Schritte.	x	
			2. Halbjahr (Q1)		
Q1 (3)	BWK1.2 BWK1.3	SK 2 MK 1 UK 1	Muckibude, aber richtig! - Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bzw. ohne Geräte für sich nutzbar machen.		x
Q1 (4)	BWK 1 BWK 2	SK b1 MK b1 UK b1	Impro- und Komposition - Erarbeitung selbstständig entwickelter Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z.B. Pantomime, Jonglage) sowie Präsentation einer Komposition mit Stock und Stuhl unter besonderer Berücksichtigung von Rotation und Bewegungsweite.	x	
			1. Halbjahr (Q2)		
Q2	BWK1.1	SK b1	Step dich fit! - Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum		

⁴ w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

(5)		MK b1 UK b1	individualisierten Training von Ausdauer und Koordination.	x	x
Q2 (6)	BWK 1 BWK 2	SK b1 MK b1 UK b1	Gehen, stehen, posen - Verschiedene Alltagssituationen (z.B. „shoppen“, Hausarbeit, Sport) durch Improvisation unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Kontraste mit oder ohne Gegenstände darstellen.	x	
			2. Halbjahr (Q2)		
Q2 (7)	BWK1.2 BWK1.3	SK 2 MK 1 UK 1	Ausdauerleistungen anhand einer ausgewählten Sportart erfahren und reflektieren.		x
Q2 (8)	BWK 1 BWK 2	SK b1 MK b1 UK b1	High-School-Musical - Das Leitmotiv eines Musicals (z.B. My fair Lady) als Gruppentanz gestalten und mit Bühnenauf- und -abgang präsentieren.	x	
Q2 (9)	BWK1.5	f SK1 f UK1 MK a1	Exkurs: Prinzipien der progressiven Muskelentspannung nach Jacobson für Körper und Geist.		x
Q2 (10)	BWK1.1	SK b1 MK b1 UK b1	Exkurs/Vertiefung: Fitness und mehr - Neue Fitnessgymnastik (Zumba etc.) in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen.	x	x

Kursprofil 4 – Städt. Gesamtschule Fröndenberg (GK Qualifikationsphase)

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	IF E (Kooperation und Konkurrenz)
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen (Sportspiele - Badminton)	IF F (Gesundheit)
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/b/c/d	

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben (Gegenstände)	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ⁵	
	BWK	SK/ MK/ UK		w	f
			1. Halbjahr (q1)		
Q1 1			Ausdauer, was ist das? Theoretische und praktische Erfahrungen aerober Ausdauerbelastungen am Beispiel diverser Bewegungsformen.	x	x
Q1 2			Erweitern und Festigen der Spielfähigkeit im Badminton hinsichtlich erster einzeltaktischer Vorgehensweisen (Entscheidungen, Laufwege).	x	
			2. Halbjahr (Q1)		
Q1 3			Ausdauerleistungen anhand einer ausgewählten Sportart erfahren, variieren und reflektieren.	x	x
Q1 4			Umsetzen und Verfeinern der Inhalte aus dem ersten Halbjahr in einzeltaktischen Wettkampfformen des Badmintonspiels (Kaiserturnier, Rundlauf,..).		x
Q1 5			Exkurs: Besuch einer öffentlichen Sporteinrichtung (Squashhalle, Tennishalle, Tischtennishalle) hinsichtlich der Übertragung und Abwandlung einzeltaktischer Elemente des Badmintons auf ein verwandtes Rückschlagspiel.		x
			1. Halbjahr (Q2)		

⁵ w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

Q2 6			Muckibude, aber richtig. Allgemeine Möglichkeiten der Körperkräftigung und Beweglichkeit mit und ohne Geräten hinsichtlich einer gesunden physischen Anwendung.	x	x
Q2 7			Erproben mannschaftstaktischer Elemente (Laufwege, Angriffsposition, Abwehrstellung) des Badmintonspiels hinsichtlich der Annäherung an Formen des Doppelspiels.	X	
			2. Halbjahr(Q2)		
Q2 8			Kräftigung in konkreten Sportarten erfahren, reflektieren und anwenden.		x
Q2 9			Mannschaftstaktische Wettkampfsituationen erproben und variieren hinsichtlich der Durchführung eines regelkonformen Wettkampfes.	x	
Q2 10			Exkurs: Formen der Atem- und Entspannungsübungen (Progressive Muskelentspannung, massegetechniken,...) im Alltag bewusst wahrnehmen und für sich selbst nutzen.	x	x

3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Kernlehrplan in der Regel in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der begleitenden Diagnose und Evaluation des Lernprozesses sowie des Kompetenzerwerbs Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell Erfolg versprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesene Kompetenzbereiche (Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz, Sachkompetenz, Methodenkompetenz und Urteilskompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, das Erreichen der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ entsprechend den in der APO-GOSt angegebenen Gewichtungen zu berücksichtigen. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Hinsichtlich der einzelnen Beurteilungsbereiche sind die folgenden Regelungen zu beachten:

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“

Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer Kriterien geleiteten Bewertung. Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten können im Internet auf den Seiten des Schulministeriums abgerufen werden.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird. Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten regelt die Schule. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

Im Fach Sport sind Klausuren generell materialgebunden. Außerhalb des Ersatzes einer Klausur durch eine Facharbeit in einem Halbjahr, kann im Grundkurs in den übrigen Halbjahren eine Klausur auch durch eine Fachpraktische Prüfung ersetzt werden. Sie umfasst theoretische und praktische Anteile zu gleichen Teilen. Dabei muss sie sich auf im Unterricht behandelte Gegenstände beziehen.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen – insbesondere in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen im Fach Sport zum einen punktuell und kontinuierlich zu erbringende

sportmotorische Leistungen (z.B. Bewegungsaufgaben und sportmotorische Tests). Zum anderen sind auch folgende Beiträge zur Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen: z.B. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, zielgerichtetes und kooperatives Verhalten in Übungs- und Spielsituationen, Beiträge zum Unterricht insbesondere in Gesprächsphasen, Präsentationen (u.a. Referate) und von Schülerinnen oder Schülern vorbereitete Beiträge zum Unterricht (u.a. Protokolle, Lerntagebücher, Hausaufgaben). Darüber hinaus können auch punktuelle Überprüfungsformen wie z.B. Kolloquien oder schriftliche Übungen zur Lernerfolgskontrolle herangezogen werden.

Insbesondere unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen ermöglichen es, die Progression von Lernleistungen bei Schülerinnen und Schülern in ihrer Stetigkeit sowie in vielfältigen Handlungssituationen einzuschätzen und zu berücksichtigen.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung, Konkretisierung von Sachverhalten
Analyseaufgabe	Strukturen erfassen, Zusammenhänge herstellen, Schlussfolgerungen ziehen
Erörterungsaufgabe	Abwägen von Pro und Contra, Gegenüberstellen unterschiedlicher Positionen, Aussagen und Sachverhalte beurteilen, Alternativen aufzeigen, Stellung beziehen
Sportmotorische Testverfahren	Unterschiedliche, quantitativ messbare sportpraktische Handlungen
Demonstration	Qualitativ bewertbare sportbezogene Bewegungshandlungen
Präsentation	Qualitativ bewertbare sportbezogene Darstellungsleistungen